

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 19

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. Mai 1947

Zweiter Jahrestag der Befreiung

Am 8. Mai 1945 trat die bedingungslose Kapitulation Deutschlands in Kraft. Der zweite Weltkrieg, der noch in seinen letzten Tagen fürchterliches Elend über zahllose Menschen brachte, endete mit der restlosen Niederlage aller deutschen Heeresverbände und mit der völligen Ausrottung des nationalsozialistischen Regimes.

Erinnern wir uns an diese Zeit vor zwei Jahren. Die letzten Wochen und Tage vor dem endgültigen Zusammenbruch sind auch an unserer engeren Heimat nicht spurlos vorübergegangen. Lange, endlose Züge von Flüchtlingen aus Ungarn, Wien und dem St. Pöltner Gebiet leiteten die allgemeine Unruhe ein. Als die Sowjetarmee ihren Vormarsch über die Traisen begann, strömten tagelang die rückflutenden Truppen durch unsere Stadt und die umliegenden Orte. Jeder Widerstand war nutzlos geworden, die militärischen Verbände versuchten mit allen Mitteln das Gebiet westlich der Enns zu erreichen. Alles Hindernis wurde verbrannt, in den Straßengraben geworfen oder sonstwie vernichtet. Nüchtern ertönten starke Detonationen von gesprengten Granaten und das plötzliche Aufflackern von riesigen Feuersäulen kündete alle Augenblicke das Krachen berstender Munitionsvorräte. Zu Fuß, auf Pferdefuhrwerken, auf Autos und Motorrädern drängte alles zurück, bemüht, einen möglichst großen Abstand zwischen sich und die vorrückende Sowjetarmee zu legen. Den Schluß des militärischen Rückzuges bildeten die SS-Formationen, geschlossen in ihrem Auftreten, aber auch rücksichtsloser und feindlicher dem Freiheitswillen unserer Bevölkerung gegenüberstehend. Wäre nicht höchste Eile geboten gewesen, dann wären die ersten Symbole des österreichischen Freiheitswillens, die österreichischen Fahnen, zum Verhängnis für das Schicksal unserer Stadt geworden. Als das Ärgste jedoch abgewendet war und nach dem Inkrafttreten der Kapitulation die deutschen Truppen aus dem Stadtbild verschwunden waren, herrschte beklemmende Ruhe. Alle Bewohner, die in der Stadt zurückgeblieben waren, hatten Angst vor dem Kommenden, vor dem Neuen, vor der Besetzung durch die Sowjetarmee. Am Mittwoch den 9. Mai 1945 trafen die ersten sowjetischen Panzer in unserer Stadt ein. Dann folgte Zug auf Zug. Zuerst fuhren die Autos der Sowjetarmee durch menschenleere Straßen. Als sich aber nichts weiter ereignete, kein Schuß abgefeuert wurde und niemandem ein Leid geschah, da wagten sich die Menschen aus den Häusern und bestaunten das neuartige Schauspiel. Freilich wurden die Lebensbedingungen im Zuge der Besetzung wieder härter, es kamen Wochen, in denen die Bewohner ihre Häuser nur dann verließen, wenn es unbedingt nötig war, aber diese Erscheinung war nur mehr eine natürliche Folge der Besetzung. Nach und nach gewann das Stadtbild wieder sein gewohntes Gepräge, das Leben kehrte überall in seine normalen Bahnen zurück.

Zwei Jahre sind seit diesen Tagen der Befreiung vergangen, zwei Jahre, ausgefüllt mit Hoffnung und bitterem Leid. Österreich ist zwar befreit, aber es ist noch immer nicht frei, noch harren die dringendsten wirtschaftlichen Fragen ihrer Lösung. Aus den Trümmern des zweiten Weltkrieges erstand mit Hilfe der Alliierten die Republik Österreich, begrüßt von allen, die in ihrem

Streik und Hungerdemonstrationen in Wien

In Wien kam es am Montag wegen der Nichterfüllung der Lebensmittelaufträge zu Streiks und Demonstrationen. Gegen Mittag zog ein Zug Demonstranten vor das Bundeskanzleramt. Eine Abordnung der Demonstranten wurde von Bundeskanzler Figl und von Ernährungsminister Sagemister empfangen. In den Nachmittagsstunden zogen die Demonstranten zur Arbeiterkammer in der Ebendorferstraße, wo die Verhandlungen mit leitenden Funktionären des Gewerkschaftsbundes fortgesetzt wurden. Erst in den Abendstunden zogen die Demonstranten ab.

Im Zusammenhang mit diesen Vorfällen empfing Bundeskanzler Dr. Ing. Figl nach dem Ministerrat am Dienstag das Präsidium des Gewerkschaftsbundes, das unter der Führung des Obmannes Nationalrat Böhm erschienen war, der die Wünsche und Beschwerden der Arbeiterschaft sowie die Stellungnahme des Gewerkschaftsbundes vortrug. NR. Böhm forderte im Namen des Gewerkschaftsbundes, es müsse unter allen Umständen dafür gesorgt werden, die Lebensmittelaufträge voll zu erfüllen und die nichterfüllten Aufträge nachzuholen. Er schlug vor, Maßnahmen zu ergreifen, um das Verschwinden von verschiedenen Verbrauchsgütern, vor allem von Textilien, in den Schleichhandel zu verhindern. Die Inlandsproduktion müsse voll erfaßt und für den Inlandskonsum oder für einen geordneten Export zur Gänze zur Verfügung gestellt werden. Ferner teilte NR. Böhm mit, daß

der Gewerkschaftsbund beschlossen habe, bei den Alliierten vorzusprechen, um die restlose Erfassung der Produktion aus den von den Alliierten verwalteten Betrieben für die inländische Wirtschaft sicherzustellen. Es müsse eine richtige Verteilung der Verbrauchsgüter im Inland und eine scharfe Bekämpfung des Schleichhandels durchgeführt werden. Ebenso sei dafür Sorge zu tragen, daß der Erlös aus den Exporten zur Gänze der österreichischen Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt werde. Weiter forderte der Gewerkschaftsbund auch die Lösung der Probleme Währung, Preise und Löhne.

Die Forderungen der Arbeiter wurden vom Bundeskanzler und den Ressortministern eingehend erörtert, so daß der Obmann des Gewerkschaftsbundes zum Schlusse erklären konnte, daß die Vertreter

der Gewerkschaft zur Kenntnis nehmen, daß die Lebensmittelaufträge für die nächsten Wochen voll erfüllt werden würden und die fehlenden Erdäpfel noch diese Woche, die übrigen Lebensmittel im Laufe der nächsten Zeit nachgeliefert werden sollen.

Der Gewerkschaftsbund nahm weiter zur Kenntnis, daß die Regierung alles unternehmen werde, was nur möglich ist, um die inländische Produktion zu erfassen und sie einem geregelten Konsum zuzuführen. Ebenso nahm der Gewerkschaftsbund zur Kenntnis, daß die Preis-, Lohn- und Währungsprobleme in nächster Zeit einer Lösung zugeführt werden, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es durch eine Vorsprache bei den Alliierten-Hochkommissaren zu einer Einigung über die Verwendung der Produktion der unter der Leitung der alliierten Besatzungsmächte stehenden Betriebe Österreichs kommen werde.

Ein Festtag

der bäuerlichen Jugend des oberen Ybbstales

Die Stadt Waidhofen a. d. Y. hatte am 4. Mai reichen Fahnen Schmuck angelegt, um ihre jungen Gäste, die Bauernjugend des Bezirkes und der Nachbarbezirke, insgesamt mehr als 2000 an der Zahl, festlich zu bewillkommen. Nachdem die Jugend in langem

Zuge, geführt von zwei Musikkapellen, durch die Stadt kommend, in die altherwürdige Pfarrkirche eingezogen war, nach altem Bauernbrauch zuerst Gott die Ehre gebend und aus dem berufenen Munde ihres Dechanten, Propst Dr. Landlinger, tiefe und beherzigenswerte Worte über Sinn und Bedeutung des Bauerntums, der Bauernarbeit und alten Väterbrauchs, hingestellt in den ewigen Rahmen des Christentums, vernommen hatte, scharte sie sich um die Mariensäule, wo die Rednertribüne errichtet war.

Dort eröffnet nach 10 Uhr der Obmann des ländlichen Fortbildungswerkes des Ybbstales, Herr Schneider, die Tagung und begrüßte herzlich alle Erschienenen, insbesondere die Fest- und Ehrengäste, nachdem vorher eine Ybbstaler Sängergesellschaft mit dem schlichten, gemütvollen „Grüß di Gott“ den Versammelten einen heimatlichen Sangesgruß dargeboten hatte. Hierauf begrüßt der Gemeindeverwalter Herr Hofrat Dr. Willfort die bäuerliche Jugend im Namen der alten Stadt Waidhofen und wünscht ihr, den heutigen Festtag in Freude, Frohsinn und Erbauung zu verbringen. Herr Bürgermeister Ing. Hansler, der Obmann der Bezirksbauernkammer, ruft der Jugend zu: Betrachtet nach den Tagen harter Arbeit den heutigen Tag als Feiertag, als Tag der Freude! Die Jugend hat dieses Fest gestaltet und ihr soll es gehören!

Sodann erinnert Herr Nationalrat Tazreiter die Jugend daran, daß vor knapp zwei Jahren von dieser Stelle aus unser jetziger Bundeskanzler Dr. Ing. Figl sein Programm verkündet und die Jugend zur Mitarbeit an der Schaffung eines demokratischen Österreich aufgerufen hat. Viele waren damals noch nicht da, heute gilt dieser Ruf der gesamten Jugend, besonders den Heimkehrern: mitzuarbeiten in allen Vertretungskörpern, im Fortbildungswesen usw. Er skizziert dann das in Beratung stehende neue Landarbeiterrecht, das den gesunden Gedanken der Familiengemeinschaft beibehalten und der Landarbeiterjugend die Möglichkeit des Aufstieges zu selbständigen Bauern sichern soll.

Dr. Ing. Hurdas, der Volksbildungsreferent für Niederösterreich, zeichnet hierauf ein lebendiges Bild der Bedeutung des Bauerntums, des ersten Standes im Staate, schon der Zeit nach, des Brotspenders für das Volk — ein Volk ohne Raum gibt es nicht, wenn ein gesunder Bauerntum besteht — des Jungbrunnens, aus dem die Kräfte des Volkes sich immer wieder erneuern, des besten Bewahrers echten Volkstums. Auf sechs Grundfeiern ruht das Leben des Bauern: auf seiner Naturverbundenheit, wie sie sich zart und kräftig im Volkslied zeigt, auf seiner Berufsfreude und berechtigtem Berufsstolz, mit dem ein bekanntes altes Bild, das die Stände vom Herrscher herab darstellt, den Bauer als den Träger aller Stände sprechen läßt: „Ich laß den lieben Herrgott walten, ich muß ja doch euch alle erhalten!“ — auf seinem Familiensinn, auf seinem Gottvertrauen, das mit dem Wesen der Arbeit des

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die britische Regierung hat Österreich ein Geschenk von Werkzeugmaschinen im Wert von 5 Millionen Schilling gemacht. Infolge des Mangels an Werkzeugmaschinen in Österreich stellt diese Spende der britischen Regierung einen überaus wertvollen Beitrag zum Wiederaufbau der österreichischen Industrie dar.

Ende dieses Monats werden sämtliche österreichischen Kriegsgefangenen, die sich noch in Belgien als Arbeitskräfte in Kohlenruben befinden, nach Österreich entlassen werden.

Der Leiter des Kartoffelwirtschaftsverbandes Alois Steffen wurde vom Ernährungsdirektorium seines Postens enthoben.

Der ehemalige Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat es abgelehnt, als Zeuge vor dem Volksgerichtshof in Wien in der Verhandlung gegen Dr. Schmidt zu erscheinen. Aus diesem Grunde wird Dr. Schuschnigg in seinem Aufenthaltsort Rapallo in Italien von dem österreichischen Untersuchungsrichter einvernommen.

Der Fußball-Länderkampf Österreich-Ungarn endete mit einer Niederlage der österreichischen Mannschaft 2:5.

AUS DEM AUSLAND

Die Regierung der Sowjetunion und das Zentralkomitee der Kommunistischen Par-

tei gaben zu Ehren der Persönlichkeiten, die an den Feierlichkeiten anlässlich des 1. Mai teilgenommen hatten, im Kremel einen Empfang, dem unter anderen Generalissimus Stalin und Außenminister Molotow beiwohnten und an dem etwa 1600 Personen teilnahmen. Außenminister Molotow führte in einer an die Festversammlung gerichteten Ansprache aus: „Unter den Fahnen Lenins und Stalins werden wir vorwärtsmarschieren. Wir sind voll Vertrauen in unsere Macht und in unsere Zukunft.“

Eine radioaktive Wolke, die vom Atombombenexperiment beim Bikini-Atoll stammt, soll noch in der äußersten Stratosphäre um die Welt treiben und Flugzeuge bedrohen, wenn sie sich in eine Höhe von mehr als fünftausend Meter hinaufwagen. Ein Wissenschaftler, der an dem Atombombenversuch teilnahm, erklärte, daß die Wolke jetzt zum sechstenmal die Erde umkreist. An die Flugzeuge in den nördlichen Vereinigten Staaten erging bereits die Warnung, die Fünftausendmetergrenze nicht zu überschreiten.

Auf Sizilien ist es bei den Maidemonstrationen zu Unruhen gekommen. In Palermo wurde in eine Arbeiterdemonstration geschossen, wobei 8 Arbeiter getötet und andere verletzt wurden. In Italien wurde aus Protest ein Generalstreik ausgerufen.

Herzen Österreicher geblieben waren. Unser Land kann sich jedoch nur dann von den schweren Folgen des Krieges erheben,

wenn es seine volle Souveränität und Freiheit erhält, wenn die Österreicher das Schicksal ihres Staates in ihre eigenen Hände nehmen können. Am 2. Jahrestag der Befreiung ist es angemessen, den Alliierten für ihre äußerst wertvolle Hilfe zu danken, aber es ist auch notwendig, den Wunsch Österreichs nach wirklicher Selbständigkeit zu wiederholen. Zwei Jahre lang haben wir den Verhandlungen entgegen gesehen, die uns die Erfüllung unserer staatlichen Wünsche bringen sollten. Die Moskauer Konferenz ist jedoch vorübergegangen, ohne den Abschluß des Staatsvertrages für Österreich in greifbare Nähe zu rücken. Das war, zwei Jahre nach Beendigung des Krieges, ein harter Schlag für alle Österreicher. Dennoch wollen wir uns den 2. Jahrestag der Befreiung nicht verbittern lassen, im Glauben an den endgültigen Wiederaufstieg unseres Landes, im Glauben an uns selbst und an unsere eigene Arbeit und im Glauben daran, daß auch die Alliierten ein selbständiges, freies und demokratisches Österreich schaffen werden.

An die Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs!

Anlässlich des 2. Jahrestages des Sieges der Alliierten und der Beendigung des zweiten Weltkrieges findet am Freitag den 9. Mai 1947 um 20 Uhr im Kinosaal eine

Gedenkfeier

unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangvereines statt, zu welcher die gesamte Bevölkerung auf das herzlichste eingeladen wird.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 6. Mai 1947.

Der Gemeindeverwalter:
Willfort e. h.

Niederösterreichischer Parteitag der SPÖ.

Die Sozialistische Partei Niederösterreichs hielt Samstag und Sonntag ihren Parteitag ab. Innenminister Helmer erklärte zur außenpolitischen Lage, wenn es nicht bald gelänge, daß sich die vier Mächte der Erde über Österreichs Schicksal einigen, so sei dieses bedroht, im Feuer der weltpolitischen Gegensätze, die in Moskau so offenkundig geworden sind, verbrannt zu werden. Der Minister appellierte an die Alliierten, endlich die Kriegsgefangenen freizugeben. Als Vertreter der SP. im Gewerkschaftsbund sprach Abgeordneter Hummel, der darauf hinwies, daß die niederösterreichischen Industriearbeiter in vorbildlicher Weise und durchdrungen von dem

Glauben an ihr Volk wertvollste Aufbauarbeit geleistet haben. Landeshauptmannstellvertreter Popp sprach sich gegen eine „Politik des Forstwurstelns“ und für eine Planung aus. Er stellte die nachstehenden sechs Forderungen auf: Produktionssteigerung zur Sicherung der Ernährung und rechtzeitige Vorsorge zur gerechten und vollständigen Aufbringung der Ernte; Durchführung der längst versprochenen Bodenreform; Förderung der Wiedereingliederung der lebenswichtigen Industrie; Lenkung der Baustoffherstellung; Nutzbarmachung der bewirtschafteten Bedarfsgüter für die Berufstätigen und Demokratisierung der Verwaltung.

Bauern eng verbunden ist, der Arbeit, die Brot und Wein schafft für das tiefste Gemeinwohl des Christentums, das Maßopfer; auf der Heimatliebe und der Erhaltung seines Vätererbes. Dazu ist Recht und Ordnung Grundbedingung, Recht im Sinne des Wortes, das die aufständischen Bauern auf ihre Fahne schrieben: „Wir wollen nichts denn die Gerechtigkeit Gottes!“ In diesem Geist ist auch zu verstehen wahre Demokratie als Recht auf Leben, Recht auf geistige Freiheit, Recht auf Arbeit und Recht auf Eigentum. Demokratie, die nicht ihr Wesen darin sieht, Parolen auf die Straßen zu schreiben, wo sie mit Füßen getreten werden. Anlässlich dieser festlichen Tagung wollen wir geloben, mit Gottvertrauen und Treue zu unserem Stande an die Arbeit zu gehen, verbunden mit unseren Brüdern und Schwestern aus allen Ständen: „Einer für alle, alle für einen!“

Die Grüße des Bauernbundes und seines Obmannes Landeshauptmannes Reither überbringt Landtagsabgeordneter Ettlinger aus Steinkirchen, zugleich mit dem Dank für die Opferbereitschaft und Pflichterfüllung, die allen Jugendständen Beispiel sein kann und mit der Aufforderung, Hand anzulegen und guten Samen in die Furchen zu streuen und die Grüße des Bezirkes Amstetten Landtagsabgeordneter Bachinger, der diese schöne Versammlung als Beweis des Aufbaus der Jugend und Ausdruck ihrer Liebe und Treue zu Glaube und Heimat wertet.

Der Referent der Landwirtschaftskammer für das ländliche Fortbildungswesen Direktor Dornik bezeichnet hierauf die Kundgebung als doppeltes Bekenntnis: Bekenntnis zum Bauernstand und zur bäuerlichen Kultur, der Kultur schlechthin. Der Bauer braucht für seine Arbeit „Hand und Verstand“. Deshalb ist die bäuerliche Fortbildung so notwendig, denn nur Fortbildung bringt Fortschritt. Und wird dem Bauernstand die Bedeutung verschaffen, die ihm im Staate gebührt. Jeder Teilnehmer an der Versammlung möge den Vorsatz mitnehmen: Auch ich will dabei sein, wenn es die Mitarbeit an meiner eigenen Fortbildung und am bäuerlichen Fortbildungswerk unseres Landes gilt!

Herr Dir. Helmschlager ruft als Vertreter der Lehrerschaft im bäuerlichen Fortbildungswerk der Jugend zu: „Feiert diesen Tag mit Freude, weg mit allen Sorgen! In euren Liedern und Tänzen lebt die österreichische Seele! Drei Worte sollen der Inhalt eures Lebens sein: Heimat, Arbeit und Nächstenliebe! Der Heimat seid ihr wirklich treu, wenn ihr die Arbeit wie eure Väter in den Mittelpunkt eures Lebens stellt! Diese hat euch die Heimat geschaffen. Das Zentrum eurer Arbeit, um das ihr alle euch zusammenfinden müßt, ist Österreich! Die Verbundenheit mit der gesamten Jugend aller Stände soll euch ersparen, was ihr erleben, die Schrecken zweier Weltkriege. Euch leuchtet bei der Arbeit die Sonne, zu eurer Arbeit trillert die Lerche. Denkt an den Arbeiter, dessen Arbeitstag die Sonne nicht segnet, den Betonkolosse einschließen und dessen Arbeit das Rassel der Maschinen begleitet, dann werdet ihr gerecht denken und auch sozial und ihr werdet auch die richtige Haltung finden, wenn eine Mutter, um den Hunger ihrer Kinder zu stillen, an eure Tür klopfte. Weist den Schleichhändler, die den Bestand des Volkes unterwürfen, die Tür, begehrt euch nicht der Menschenwürde um des lumpigen Geldes willen. Die Bauernschaft unseres Bezirkes hat ihr soziales Gefühl durch ihre reichen Spenden für Schulausstattung usw. schon bewiesen. Verbringt den Nachmittag in Freude, Sang und Tanz, verweist aber nie der Worte der Dichterin unserer Bundeshymne: „Einig laß in Brüderchören, Vaterland, dir Treue schwören, vielgeliebtes Österreich!“

Der Obmann des Land- und Forstarbeiterbundes Ybbsitz, Kronsteiner, bringt hierauf nach einem Hinweis auf die Wichtigkeit der Bauernschaft und die Schwere der Pflichten, die auf dem Bauer lastet, die Forderungen der Landerbeiter zur Kenntnis der Versammlung:

1. Eheste Aufhebung des Verbotes des Arbeitsplatzwechsels.
2. Ausbau des Land- und Forstarbeiterbundes in Zusammenarbeit mit dem niederösterreichischen Bauernbund.
3. Baldige Inkraftsetzung eines gerechten Landerbeitergesetzes.
4. Weitgehende Förderung des landwirtschaftlichen Schul- und Fortbildungswesens.

Die versammelte Bauernjugend ihrerseits gelobt treue Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Der Leiter der Kundgebung schloß hierauf mit Dankesworten die vormittägige Veranstaltung, deren harmonischer Verlauf in allen Beteiligten tiefen Eindruck hinterließ. Und nun erklangen von der Singgruppe Hollenstein unter Leitung des Frl. Stefanie Tröschner zum ersten Male auf offenem Platze in Waidhofen die wunderbaren Klänge und Worte der neuen österreichischen Bundeshymne, mit vollendeter Technik und tiefem Einfühlen vorgetragen.

Die nachmittägige Veranstaltung war gewidmet allem bäuerlichen Brauchtum, wie es sich in Tanz und Lied kundgibt und gerade in unserem Tale noch unverfälscht und rein erhalten hat. Eine große Anzahl Tanz- und Sangesgruppen, die wir nur dem Namen nach anführen können, deren Leistung allerdings mehr Raum verdienen würde, er-

freuten die beiläufig dreitausend Besucher des Parkbades mit ihrer Kunst. Ein Teil dieser Vorträge (der Einzugsmarsch der Gruppen Allhartsberg und Ybbsitz, begleitet von der Musikkapelle Allhartsberg; das Lied der Hollensteiner „Jetzt gehn ma auf die Alma“; das Quartett der Geschwister Hönl aus Opponitz „Die Gamsler schwarz und braun“; das Lied „Die schwarze Amsel“ der Geschwister Kerschbaumer, begleitet auf der Gitarre von Herrn Neff; das Lied der Grasberger „Almabrauch“; der schneidige Holzhacker-Schuhplattler der Gamssteiner aus Hollenstein; der Waidhofener Jodler der Mühlbergergruppe; der Jodler der Kindergruppe Erb, das Lied „Im Frühjahr“ der Schwestern Stumfohl und Kettner und der Abschlussvortrag der Musikkapelle St. Georgen) wurden von der Ravag aufgenommen. Außer den genannten Gruppen erfreuten uns noch mit ihren Liedern und Tänzen die Volksliedgruppe Ybbsitz und Gallenz, die Waidhofener Gruppe, die Pöchlauer, die Gruppe von Schatzöd und Obersriegel, ebenfalls aus Waidhofen, die Brandstetter aus Konradshausen und die Gruppe Ecker von der Reichsbachrien aus Windhag. Ihnen allen und besonders den zwei glänzend geschulten Musikkapellen wurde der wohlverdiente Beifall der Zuschauer zuteil und sie durften das Gefühl mit nach Hause nehmen, an der Gestaltung eines echt österreichischen, heimatverbundenen, die Schönheit, Tiefe und Vielgestaltigkeit bäuerlicher Kultur zeigenden Festes entscheidend mitgewirkt zu haben. Wir können nur sagen, kommt bald wieder! In der Wochenschau werden wir ja manchen Teilnehmer und manche wichtige Persönlichkeit wiedersehen können.

Der Abend gab dann im Hotel Inführ der Jugend noch das Ihre: Geselligkeit und Tanz.

Mutterlied

Mutterhände schützend pflegen,
Mutterhände, zart und weich,
Mutterliebe bringt uns Segen,
Mutterliebe, überreich.

Mutteraugen zärtlich sprechen,
Mutteraugen, licht und klar,
Muttertreue nie wird brechen,
Muttertreue, echt und wahr.

Mutterherzen duldsam schlagen,
Mutterherzen, froh und weit,
Mutterworte nie versagen,
Mutterworte — Trost im Leid.

Anton Lechner

euch für eure künftigen Bergfahrten „Hals- und Beinbruch!“

Achtung, Schachspieler! Für kommenden Sonntag, also bereits am 11. Mai, hat sich die Mannschaft Amstettens zum noch ausstehenden Rückspiel angemeldet. Die in der Folge angeführten Schachspieler werden ersucht, am Sonntag um 14 Uhr im Café Hochleitner pünktlich zum Wettkampf zu erscheinen. Es sind dies die Herren: Pfannhauser, Gafner, Nachbargauer, Überlackner, Hauer, Frank, Ing. Höllriegel, Rinner, Haas, Ing. Gröger, Engelbrecht. Leider wird Stadtmeister Dr. Sieb an diesem Spiel nicht mehr teilnehmen, da er das gastliche Waidhofen dienstlich verlassen muß. Trotz dieser Schwächung wird der Schachklub Waidhofen alles daransetzen, um nach der ziemlich hohen 8 1/2:3 1/2-Niederlage in Steyr vor 14 Tagen diesen Kampf für sich zu entscheiden. Alle Waidhofener Schachfreunde werden eingeladen, am Sonntag im Café Hochleitner recht kräftig für die heimische Mannschaft die Daumen zu drücken.

Box-Neulingskampf Union Waidhofen — Union Amstetten. Die junge Waidhofener Staffel stellte in Ulmerfeld die unten angeführte Mannschaft und trat mit der Hoffnung auf ein gutes Gelingen in den Ring. Leider wurde die Veranstaltung durch Fehlteile des Kampfrichters beeinträchtigt. Die Rahmenkämpfe wurden von zwei Amstettener Paaren eingeleitet. Den dritten Rahmenkampf bestritten Schwarz, Amstetten, und Grotz, Waidhofen. Ersterer siegte nach Punkten. Zu Beginn des Kampfes gab Schwarz den Ton an und zeigte sich Grotz überlegen. Die zweite Runde war ausgeglichen, nur durch einen Nierenschlag von Schwarz wurde Grotz schwer angeschlagen und konnte dadurch in der dritten Runde nicht das geben, was wir erhofften. Den vierten Rahmenkampf bestritten Smader, Amstetten, und Speckmayer, Waidhofen. Der Kampf endete unentschieden. Smader leitete den Kampf mit einem Nierenschlag ein, wurde nicht verwundet und wiederholte dasselbe noch zweimal in der ersten Runde. Zweite und dritte Runde gleichwertiger Kampf. Staffelpunkt, Fliegengewicht: Kleppernik, Amstetten, 5. K., gegen Stiegler, Waidhofen, 1. K. Punktesieg von Kleppernik. Bantengewicht: Macek, Amstetten, 3. K., gegen Mate, Waidhofen, 1. K. Punktesieg von Mate. Federgewicht: Teußer, Amstetten, 3. K., gegen Redelsteiner, Waidhofen, 1. K. Punktesieg von Teußer. Leichtgewicht Pichler, Amstetten, 2. K., gegen Streicher, Waidhofen, 1. K. Der Kampf endete unentschieden. Weltgewicht: Wimmer, Amstetten, 3. K., gegen Feigl, Waidhofen, 1. K. Wimmer siegte k.o. in der 3. Runde Halbschwergewicht: Pilz, Amstetten, gegen Noak, Waidhofen, 1. K. K.o.-Sieg in der 3. Runde von Pilz.

Union Waidhofen — Allg. SC. Ybbs 7:3. Am Donnerstag den 1. Mai fand in Ybbs das 3. Meisterschaftstreffen der Union-Handballmannschaft Waidhofen statt. Das Spiel war wie vorausgesehen sehr hart und der Ybbser Schiedsrichter Herr Tremmel konnte nicht immer Herr der Lage werden, auch benachteiligte er Waidhofens Elf in einigen Fällen sehr kraft. Das Spiel selbst ging in einem sehr schnellen Tempo vonstatten und hatte einige Höhepunkte aufzuweisen, so daß die Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Es muß noch gesagt werden, daß der Sieg der Waidhofener ein durchaus verdienter war, bei dem kein Mannschaftsteil arg zurückfiel. Hoffentlich können die jungen Union-Handballer ihre Erfolgreihe in der Frühjahrsmeisterschaft wenigstens gegen die zweiten Garnituren der Kremser Mannschaften fortsetzen. — Im Vorspiel siegten die Damen von Ybbs sicher und verdient 2:0.

Gerechtes Unentschieden! 1. Waidhofener Sportklub — St. Pöltner Sportklub 3:3 (1:2). Das mit großer Spannung erwartete Fußballmeisterschaftsspiel gegen den St. Pöltner Sportklub brachte eine gerechte Punkteverteilung. Es war ein sehr spannender Kampf bis zur letzten Minute und die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen ganz auf ihre Rechnung. Beide Mannschaften hatten gleich viel vom Spiel und jeder einzelne Mann, hüben wie drüben, gab sein Bestes. Gleich zu Beginn setzt sich der St. Pöltner SC. in der Hälfte der Waidhofener fest. Die Gäste legen ein scharfes Tempo vor und es

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 26. April ein Knabe Wilhelm Alois der Eltern Alois und Zita Schmid, Maschinenschlosser, Waidhofen, Bertastraße 5. Am 26. April ein Mädchen Hermine der Eltern Stefan und Hermine Westa, Tischlergehilfe, Waidhofen, Redtenbachstraße 2. Am 25. April ein Knabe Franz der Eltern Franz und Rosa Pilz, Postfacharbeiter, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 6 (der Knabe kam am 25. Geburtstag der Mutter zur Welt). Am 1. Mai ein Knabe Paul Theo Wolfgang der Eltern Paul und Margareta Schmidt, Elektromonteur, Waidhofen, Eberhardplatz 7. Am 30. April ein Knabe Erwin der Eltern Rudolf und Johanna Maderthaler, Kutscher, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45. Am 28. April ein Knabe Leopold der Eltern Anton und Karoline Gürtler, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Kraihofrotte 5 — Eheschließung: Am 3. Mai Johann Rumpf, Bauer, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 35, und Ludmilla Tröschner, Bauertochter, Franzenreith, Rotte Hinterleiten 22 — Todesfälle: Am 29. April Johann Kopatz, Fleischauergehilfe, Waidhofen, Ybbsitzerstraße, 42 Jahre. Am 2. Mai Josef Thanner, Pensionist, Waidhofen, Weyrerstraße 63, 65 Jahre.

Vortragsabend heimischer Lyriker. Am Donnerstag den 15. Mai geben einige heimische Lyriker einen Vortragsabend aus eigenen Werken. Es lesen Prof. Karl Uhl, Hans Deutsch und Gerhard Henisch. Erich Weininger spielt am Klavier Variationen und Themen aus seiner symphonischen Dichtung „Heimat“ (f-Moll, Op. 2). Der Vortragsabend findet im Inführsaal statt. Beginn 8 Uhr abends.

Für Jugendschutzgesetz — gegen Zwangsarbeit. Unter diesen Parolen findet am Sonntag den 11. Mai um 10 Uhr vormittags im hiesigen Kinosaal eine Kundgebung, veranstaltet von der Sozialistischen Jugend, statt, zu der jung und alt herzlichst eingeladen ist. Jugendliche, es geht um euer Recht! Kommt daher alle zu dieser Versammlung und beweist damit euer Interesse für die Lebensfragen der Jugendlichen!

Dank an die Mütter. Es bedeutet für die Leitung der hiesigen Pfadfindergruppe eine große Freude, euch, ihr lieben Pfadfindermütter, für das Vertrauen, das ihr uns bisher geschenkt habt, recht herzlich zu danken. Als Geschenk für den Muttertag wollen wir euch versprechen, auch weiterhin im Dienste der Jugend, so wie bisher, zu arbeiten. Ein besonderer Gruß unserer Pfadfindergruppe wird euch am Muttertag durch das Radio vermittelt werden.

Zum „Jamboree des Friedens“, dem ersten Weltpfadfindertreffen seit zehn Jahren, werden vom 9. bis 21. August 42.000 Pfadfinder aus der ganzen Welt nach Moissin in Frankreich kommen. Auch ein starker österreichischer Trupp wird dabei sein, der anschließend zu „Vierzehn Tagen der französischen Gastfreundschaft“ in die Normandie und auf eine weitere Woche nach England eingeladen ist. Fünf Waidhofener Pfadfinder werden die hiesige Gruppe bei dem Welttreffen vertreten.

Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Heute, Freitag den 9. Mai, findet um 6 Uhr abends im Saale des Kollegen Hoffelner (Aschenbrenner) die Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten statt. Kollegen, es stehen wichtige Angelegenheiten zur Beratung! Das neue Dienstrecht, das derzeit bei der n.o. Landesregierung für die kleineren Gemeinden in Verhandlung steht, erfordert den Einsatz unserer ganzen gewerkschaftlichen Kraft, damit zu einem erfolgreichen Abschluß, der den Interessen der Kollegenschaft entspricht, gelangt werden kann. Falls von einer Ortsgruppe nur Vertretungen entsendet werden, so sollen diese entsprechend der Mitgliederanzahl für die Wahl der Funktionäre bevollmächtigt werden.

Jugendamt Waidhofen a. d. Ybbs. Die Eltern jener Kinder, welche am 12. Februar in die Schweiz abgingen, werden aufmerksam gemacht, daß der Rücktransport am 20. Mai stattfindet, und zwar treffen die Kinder am 20. Mai mittags um etwa 13 Uhr in Amstetten ein, wo sie von der Fürsorge übernommen und nach Waidhofen überstellt werden. Die Eltern jener Kinder, welche zur nächsten Schweizer Untersuchung beim hiesigen Jugendamt angemeldet sind, werden aufmerksam gemacht, daß die Kinder gegen Pocken geimpft sein müssen. Das Impfzeugnis wolle bis spätestens 20. Mai zur Einsichtnahme dem Jugendamt Waidhofen a. d. Ybbs vorgelegt werden.

Buchspenden für die Kinderfreunde. Die Freie Schule Kinderfreunde, Ortsgruppenleitung Waidhofen a. d. Ybbs, richtet an die Bevölkerung folgende Bitte: Vor dem Jahre 1934 hatte unsere Ortsgruppe einen großen und wertvollen Bestand an Jugendliteratur in ihrer Kinderbücherei. Von diesem Bestand ist heute nichts mehr vorhanden. Die Organisation „Freie Schule Kinderfreunde“ hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Kinderbücherei von neuem aufzubauen. Da es heute ein mühevolleres Beginnen ist, auf dem sehr bescheidenen Büchermarkt das Nötige zu beschaffen, wenden wir uns an euch mit der Bitte, in euren Bücherregalen Nachschau zu halten. Es wird gewiß so manches Buch sein, das ihr entbehren könnt. Ihr werdet den Kindern in ihrer Freizeit große Freude bereiten. Buchspenden werden jeden Samstag ab 1/3 bis 5 Uhr nachmittags in unserem Sekretariat (Sanatorium Werner), 1. Stock rechts, entgegengenommen. Außerdem können Buchspenden telephonisch (Nr. 61) bekanntgegeben werden, die wir durch unseren Mitarbeiter abholen lassen.

1. Begehung der unmittelbaren Ostwand des Kleinen Buchsteins. Noch tragen die Gipfel der Zweisender ihr weißes Haupt und schon drängt es unsere Waidhofener Bergsteiger und Naturfreunde hinaus, um mit neuen Erfolgen zurückzukehren. So gelang es unseren heimischen Bergsteigern Leopold Forstlechner, beide Mitglieder der TVN-Alpinistengilde Waidhofen, Naturfreunde-Alpinistengilde Waidhofen, die senkrechte, glatte Ostwand des Kleinen Buchsteins in fünf Stunden erstmalig zu bezwingen. Wir Bergsteiger gratulieren euch zu diesem großen Erfolg und wünschen

vergehen bange Minuten für die Einheimischen. Wirtl gibt schon jetzt Beweise seiner Schießkunst und Matoschek kann sich ein paar Mal auszeichnen. Langsam beginnen sie die Hausherren zu befreien, die Läuferreihe fädelt ein paar schöne Angriffe ein und in der 9. Minute kann Bußlehner aus einem Gedränge heraus für seine Farben die Führung erzielen. Waidhofen hat jetzt entschieden mehr vom Spiel, greift sehr agil an und Stauder vergibt einige sichere Chancen. Das Spiel wird nun wieder ausgeglichen, die Situationen wechseln ständig, bis Kratochwil zum Generalangriff bläst. Er reißt seinen Sturm nach vorne, Wirtl erhält den Ball schön vor die Füße gelegt und gegen den wuchtigen Schuß ist Matoschek machtlos. 1:1! Die Gäste sind weiterhin überlegen und unsere Verteidigung hat harte Arbeit zu leisten. Bereits fünf Minuten später, es ist die 22. Spielminute, heißt es bereits 2:1 für St. Pölten. Wirtl ist schön freigespielt worden, täuscht Matoschek und sendet ein. Alle Angriffe der Waidhofener Elf scheitern an der Verteidigung der St. Pöltner oder werden eine Beute ihres Tormannes. Mit 2:1 für Sankt Pölten werden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit legt Waidhofen ein Hollentempo an den Tag, die Elf spielt schön zusammen und es wird auch fleißig aufs Tor geschossen. Waidhofen spielt jetzt mit Großbauer als Mittelstürmer und dessen Zug aufs Tor ist direkt sehenswert. Aber auch Mayerhofer und Rinder, vor allem aber der Techniker Bußlehner können sich auszeichnen. Die Gästeverteidigung wehrt sich aber ihrer Haut, manchmal mit nicht ganz fairen Mitteln und die einzige Ausbeute sind lediglich Körner, die aber nicht ausgenützt werden können. In der 13. Minute entsteht aus einem Gedränge heraus der Ausgleichstreffer, den sich die Gäste selbst zufügen. 2:2! Waidhofen ist weiterhin im Angriff, es entstehen sehr gefährliche Situationen und in der 30. Minute kann Bußlehner durch herrlichen Schuß seiner Mannschaft zu 3:2-Führung verhelfen. Das Spiel nimmt von Minute zu Minute an Spannung zu, beide Mannschaften greifen mit einer ungeheuren Energie an und neun Minuten vor Schluß hat Dözl das Pech, einen von Wirtl aus einem Gedränge getretenen Ball, welcher an die Torstange ging, selbst ins Tor zu befördern. 3:3. Obwohl beide Mannschaften nun den Sieg anstreben, ändert sich an dem Resultat nichts mehr und mit 3:3 endet dieser harte und spannende Kampf. Im Vorspiel siegte die Ib des 1. WSC. über die Juniorenmannschaft des St. Pöltner SC mit 7:1 (1:0) Toren. Torschützen: Maderthaler, Hohendanner, Hohendanner, Maderthaler, Schlemmer, Koyeder, Hohendanner. Bei der siegreichen Elf stach besonders der alte Haudegen Hohendanner hervor. F. G.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 19. April sind bis nun unbekannte Täter nach gewaltsamer Entfernung eines Vorhängeschlosses in die Werkzeugkammer der Bezirksstraßenaufsicht in der Ybbsitzerstraße 22 eingedrungen und haben daraus 20 Liter Benzin im Werte von 20 Schilling gestohlen. Die Täter stehen vermutlich mit bekannten Sachcharin-Schleichhändlern in Verbindung und dürften diese nicht weit entfernt vom Tatort ihren Unterschlupf haben.

Uhrdiebstahl. Aus dem Warteraum des Hauptbahnhofes wurde nachts zum 21. April eine elektrische Wanduhr, 175 Schilling wert, zum Nachteil der österr. Staatseisenbahnverwaltung von einem unbekanntem Täter gestohlen. Die Merkmale und besonderen Kennzeichen sind bekannt.

Diebstähle von Lichtmasten. In letzter Zeit wurden in wiederholten Zugriffen zur Nachtzeit vom Materiallagerplatz der NEWAG am Bahnhofselände mehrere Lichtmaste, welche mit Chlorzink getränkt sind, im Werte von 150 Schilling gestohlen. Als Täter wurden die Brüder Rudolf und Ludwig S. sowie Walter D. ermittelt. Das Trio wird sich vor dem Strafrichter wegen ihrer Missetaten zu verantworten haben.

Gefährdete Jugendliche. Die erst 14-jährige jugendliche und postenlose Hausgehilfin Antonia Rohitsch aus Donawitz wurde in der Nacht zum 28. April von einer Polizeipatrouille in ziemlicher Herabgekommtheit und ohne Understanding im Freien aufgegriffen und in Sicherungsverwahrung genommen. Tags darauf wurde die Genannte nach ihrem Heimatsort verwiesen. Ein derartiges Verhalten seitens der verantwortlichen Eltern gegenüber einem solchen noch unerfahrenen und unbefohlenen jungen Geschöpf muß als besonders verwerflich bezeichnet werden.

Verkehrsunfall. Am 28. April um 15 Uhr ereignete sich in der Ybbsitzerstraße, und zwar in unmittelbarer Nähe des Hauses 37 ein Verkehrsunfall, bei welchem die Ingenieurstättin Mathilde Wildburg, Pocksteinerstraße 33 wohnhaft, leicht verletzt worden ist. Die Genannte wurde von einem aberschleppten Schneeflug, der an einem Lastkraftwagen angehängt war, während der Vorfahrt restreift.

Schwarzbach-Verunreinigung. Im Bemühen zur Erreichung des früheren Stadtbildes ergeht an die Anrainer des Schwarzbaches, und zwar von der Hammerasse einschließend bis von der Fa. Karl Bene gepachteten Grundstückes oberhalb der Stauwehranlage bis zum Schloßweg, linkes Ufer, das Ersuchen, die in der Rinne angesammelten Schutt- und Unrathaufen innerhalb einer Woche zu entfernen oder zu pla-

nieren. Die Verunreinigung des natürlichen Wasserweges und Anhäufung, Entleerung von Unrat aller Art bildet auch eine sanitäre Gefahr hinsichtlich der Rattenplage. Sollte dem Ersuchen innerhalb der gestellten Frist seitens der Anrainer bzw. der an den Übelständen Schuldtragenden nicht entsprochen werden, müßte gegen sie eingeschritten und mit der Anzeige an die Verwaltungsbehörde vorgegangen werden.

Zell a. d. Ybbs

Florianifest. Alle diejenigen, welche der alten Sitte entsprechend, am vergangenen Sonntag nach Zell kamen, konnten feststellen, daß die Feier des kirchlichen Hauptfestes dieser Pfarre langsam wieder in einen größeren Rahmen kommt. In den frühen Morgenstunden stellten tüchtige Marktfahrer ihre Verkaufsbuden auf. Bis zum Mittag stauten sich dann vor denselben Käufer und neugierige Jugend. Die alten Freunde von auswärts sowie ganz besonders die eingessene Bevölkerung füllte das Gotteshaus bei den Messen und der Besuch beim Hauptgottesdienst um 10 Uhr war ein deutliches Zeichen dafür, daß der Feier des Florianisonntags in Zell auch durch anderweitige Veranstaltungen kein Abbruch geschehen kann. Als Prediger bestieg Hochw. Herr Geistl. Rat Pfarrer Josef Schmid von Wien XVI. die Kanzel und stellte uns in rethorisch und inhaltlich vollendeter Form den hl. Kirchenpatron als Mann der Pflichterfüllung und Überzeugungstreue vor Augen. Fr. L. Lehrerin Lisl Salzer an der Orgel und der Kirchenchor und die Musiker, von Herrn Direktor Ed. Freunthaller geleitet, verdienen und erhalten auch an dieser Stelle ein Wort des Dankes dafür, daß die religiöse Feier des Hauptfestes so würdig und erhehend gefeiert werden konnte. Eine Freude war es für uns zu hören, daß der Festprediger des Tages, Pfarrer Geistl. Rat Schmid von Wien anlässlich der Priesterweihe unseres Pfarrers vor 14 Jahren damals die Primizpredigt hielt.

Windhag

Geburt. Die Eheleute Johann und Felicitas Haas, kaufm. Volontär, Rotte Schilchermühle 67, wurden am 2. ds. durch die Geburt eines Knaben erfreut. Das Söhnchen erhielt den Namen Hans Peter.

Trauung. Vor dem Waidhofener Standesamt wurde am 5. ds. Herr Johann Wagner, Bauernsohn, Rotte Schilchermühle 1, mit Fr. Hermine Schnabl, Bauerntochter aus Allhartsberg, Rotte Mairhofen 10, getraut.

Achtung! Morderzeuger! Das Gemeindamt Windhag ersucht alle Morderzeuger der Gemeinde, am Sonntag den 11. Mai von 10 bis 12 Uhr vormittags im Gasthaus Schaumberger die erzeugte Mostobstmenge 1946 anzugeben.

An alle Mitglieder der Vereinigung „Gegenseitige Hilfeleistung“. Am Sonntag den 18. Mai findet in Schaumbergers Gasthaus in Windhag eine wichtige Aussprache über die aktuellsten Fragen statt. Eingeladen sind Mitglieder und Interessenten. Beginn 10 Uhr vormittags.

Böhlerwerk

„Red Star“ Böhlerwerk gegen FC. „Vorwärts“ Hausmening 0:1 (0:0). Auf dem Sportplatz in Hausmening erlitt „Red Star“ Böhlerwerk am 4. Mai mit dem knappsten Ergebnis eine unverdiente Niederlage, da im Spielverlauf beide Mannschaften einander ebenbürtig waren und Böhlerwerk durch Nichtanerkennung eines einwandfrei erzielten Tores durch den Verbandsschiedsrichter benachteiligt wurde. Das Spiel wurde bedauerlicherweise von seiten Hausmening in einer harten Gangart geführt, was Verletzungen von einigen Spielern Böhlerwerks zur Folge hatte, die über jedes Lob erhaben, in allen Reihen eine einwandfreie Leistung boten. Im Vorspiel besiegte die Reserve „Red Stars“ die Reserve Hausmening mit 4:0 (2:0) durch Tore von Mayer (1), Drexler (2), Houschka (1).

Rosenau a. S.

Schulnachricht. Am 14. April bestand Frau Lehrerin Anna Aigner mit gutem Erfolg die Erziehungsratsprüfung in St. Pölten. Der Lehrkörper der Schule Rosenau gratuliert der Kollegin und wünscht ihr auch weiterhin viel Erfolg in ihrer Laufbahn.

Jahreshauptversammlung der ÖVP. Am Sonntag den 20. April um 3 Uhr nachmittags fand im Parteihaus Rosenau die Jahreshauptversammlung der ÖVP statt. Ortsparteiobmann Kramer begrüßte die erschienenen Gäste, insbesondere Herrn Zehetner von der Hauptbezirksleitung Amstetten. Nach einem kurzen Totengedenken gab Ortsparteiobmann Kramer einen Tätigkeitsbericht über die geleistete Arbeit der Partei und gab abschließend der Hoffnung Ausdruck, daß auch im kommenden Jahr wieder mit dem gleichen Eifer gearbeitet werden soll. Anschließend folgte ein Bericht des Kassiers sowie Entlastung durch den Rechnungsprüfer. Hierauf wurde die Neuwahl der Ortsparteileitung durch die

Mitglieder vorgenommen, und zwar wurde zum Ortsparteiobmann wiedergewählt Herr Mathias Kramer, Stellvertreter Herr Josef Eder (wiedergewählt), Schriftführerin Frau Grete Bichler (wiedergewählt), Kassier Herr Franz Raab (wiedergewählt), Referent für Presse und Propaganda Herr Michael Lasser (neugewählt), Obmann d. Bauernbundes Herr Helpersdorfer (wiedergewählt), Obmann d. Wirtschaftsbundes Herr Pflügl (wiedergewählt), Obmann d. Arbeiter- und Angestelltenbundes Herr Josef Eder (neugewählt), Rechnungsprüfer Frau Grete Bichler und Herr Herbert Gram. Abschließend erfolgte ein Referat des Herrn Zehetner über die politische Lage sowie eine kurze Ansprache des Herrn Gram.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. April ein Knabe Johann Friedrich der Eheleute Johann und Hermine Hölbl, Hilm 133. Am 13. April ein Mädchen Luzia Gabriele der Eheleute Franz und Aloisia Kaider, Hilm 110. Am 16. April ein Mädchen Johanna der Herma Weichinger, Kematen 39. — **Sterbefälle:** Am 8. April Pauline Jansen, Kematen 53, im 81. Lebensjahre. Am 1. Dezember 1944 der Lehrer Erwin Stummer, wohnhaft in Nöchling 2, gefallen. Am 11. Jänner 1945 der Obergemeinde Emmerich Weiß, wohnhaft in Bruckbach 25, gefallen. Am 18. Oktober 1944 der Obergemeinde Leopold Tiefenböck, wohnhaft in Niederhausleithen, seiner Verwundung erlegen. Am 27. Jänner 1944 der Gemeindefreie Alois Dorn, wohnhaft in Gleiß 41, gefallen. Am 24. März 1945 der Gemeindefreie Hermann Weiser, wohnhaft in Hilm 23, gefallen. Am 21. März 1945 der Obergemeindefreie Rudolf Lanzendörfer, wohnhaft in Kematen 82, gefallen. Am 25. Jänner 1943 der Gemeindefreie Maximilian Gayer, wohnhaft in Kematen 16, ertrunken. Am 27. Oktober 1944 der Elektrikerlehrling Josef Wegerer, wohnhaft in Kematen 51, gefallen. Am 26. November 1942 der Feldwebel Franz Wagner, gefallen. Am 18. April 1947 Theresia Skall, wohnhaft in Rosenau 40, im 66. Lebensjahre. Am 24. April Theresia Brunninger, wohnhaft in Böhlerwerk 17, im 74. Lebensjahre. Am 24. April Maria Podrasky, wohnhaft in Rosenau 163, im 74. Lebensjahre. — **Eheschließungen:** Die Ehe geschlossen am 5. April der Dreher Franz Schläger, wohnhaft in Gleiß 9, und die Theresia Moser in Kematen 9. Am 7. April der Landwirt Rudolf Wieser, wohnhaft in Windhag 30, und die Hausgehilfin Herta Millim, wohnhaft in der Rotte Wühr 12. Am 12. April der Fabrikarbeiter Friedrich Schöberl, wohnhaft in Kematen 84, und die Postangestellte Maria Wallner, wohnhaft in Kematen 99. Am 12. April der Fabrikarbeiter Johann Streicher, wohnhaft in Windberg 27, und die Private Hermine Michelschläger, wohnhaft in Windberg 27. Am 20. April der Schlosser Johann Ramsner, wohnhaft in Bruckbach 42, und die Private Katharina Pachner, wohnhaft in Bruckbach 62.

Theateraufführung. Die Wahl des Tiroler Volksstückes „Das Kirchlein von Hochmonten“ war ein guter Griff wie auch die Verteilung und Besetzung der einzelnen Rollen, in die sich sämtliche Spieler meisterhaft hineinlebten. Des Raummangels halber muß davon abgesehen werden, die Namen sämtlicher Spieler anzuführen. Die schwerste und anspruchsvollste Rolle war die des Hofbauers und Wildschützen, die zeigt, welche edle Triebe ein von Leidenschaft umspontenes Herz in sich bergen kann. Den Gipfel dieser Rolle bildete die Liebe und Treue zum Heimatlande, die auch im Schlußakt sämtliche Spieler durch ihr Lied begeisternd bekunden. Hervorzuheben sind auch die guten gesanglichen Einlagen während des Spieles und die musikalischen Darbietungen in den Zwischenpausen. Um den großen Andrang zu befriedigen, mußte das für drei Aufführungen angekündigte Stück noch zweimal wiederholt werden. Unsere Feuerwehr und ihr Kommando ist zu diesem Erfolge zu beglückwünschen, der sie in die Lage versetzt, ihrer gänzlich verarmten Kasse eine neue Grundlage zu geben. Am 20. April schloß sich an die Aufführung eine Tanzunterhaltung, bei der unsere neu zusammengestellte Musikkapelle zum erstenmal in die Öffentlichkeit trat. Ihr Fortschritt und ihr Können fand allseitiges Lob. Die warme Aprilsonne trug dazu bei, daß diese doppelte Unterhaltung etwas mehr Anfeuchtung beanspruchte und es ist nicht zu verwundern, daß diese manchen in einen seligen Zustand versetzte, der ihn auf dem Heimwege manch abenteuerliches Gescheh erleben ließ. So ist es gar nicht Wunder zu nehmen, daß selbst einem Musiker sein im Rucksack verstautes Instrument in Verlust geriet. Zum Glück fand dies einen pietätvollen Finder, der das schon an anderer Stelle vergeblich Gesuchte dem Verlufterträger wieder einhändigen ließ. Nach dieser gut gelungenen Veranstaltung bleibt nur der eine Wunsch offen, daß sich die Musikkapelle bald wieder hören lasse, sei es bei kirchlichem Anlaß zur Ehre Gottes oder anläßlich einer Hochzeit zur Ehre eines jungen Brautpaares und daß auch die Theatergesellschaft sich wieder einmal zu einer guten Aufführung rüste.

Kematen

ASK. Kematen gegen „Union“ Amstetten 3:0 (3:0). Amstettner Sportplatz, 300 Zuschauer, Schiedsrichter Stügl. Kematen spielte in diesem Punkteduell durchaus nicht die Rolle eines schwachen Gegners, wie es vielleicht das Endergebnis sagt. Die Gäste befanden sich in halbwegs guter Form und können bald drei Tore schießen. Doch dann sieht die Union die Gefahr kommen und beginnt die Mannschaft zurückzuziehen. Von nun an wickelt sich der Kampf im gegnerischen Strafraum ab. Ebenso ist das gleiche Bild in der zweiten Hälfte zu sehen. Die schwarz-weißen Stürmer finden sich nicht mehr durch und bringen auch kein besseres Verhältnis mehr zustande. Ein reines Katz- und Mausspiel ist es mehr, die letzte übrige Zeit. Kematen steht dauernd beim Gästetor und kann auch keinen einzigen Schuß mehr unterbringen. Die wenigen Bälle, die durchgehen, werden vom Union-Tormann gut erledigt. Beim Schlußpfiff ist das Ergebnis noch immer der Halbzeitstand von 3:0 für die Kematner Elf. Die Torschützen: Schmalzhofer zweimal und Haider einmal. Im vorherigen Reservetreffen konnten die Stürmer der Kematner mehr Tore schießen, und zwar gleich 9 an der Zahl. Diese Treffer fabrizierten: Stiegler (4), Hrneck (3), Klement und Darrer je (1).

Voranzeige. Am Donnerstag den 15. Mai (Christi Himmelfahrtstag) empfängt der Kematner ASK, zu Hause den Erstklassenverein „Schwarze Elf“ aus St. Pölten und es wird mit einem spannenden Freundschaftsspiel zu rechnen sein.

ASK. Kematen gegen SC. Ober-Rohrbach 8:1. Kematner Sportplatz, 350 Zuschauer, Schiedsrichter: Dorninger. Der 1. Mai brachte den Kematern einen wunderbaren Sieg ein, und zwar gelang es ihnen im fair geführten Spiel die Mannschaft des SC. Ober-Rohrbach auf eigenem Platze zu besiegen. Schiedsrichter Dorninger leitete in ziemlich sicherer Manier das Freundschaftstreffen und war jederzeit Herr des Spieles. Von den beiden Mannschaften ist nicht viel zu erwähnen. Ober-Rohrbachs größte Chance ist die Schnelligkeit, die aber durch Kematens Technik wieder ausgeglichen wird. Die Gäste halten sich in der ersten Hälfte ganz gut und die Hausherren erzielen in diesem Zeitraum vier Tore. Rohrbachs Tormann, der beste Mann bei den Blau-Weißen, führt einige wunderbare Aktionen durch, die auch beim Kematner Publikum Begeisterung auslösen. Hegenberger im Kematner Goal muß sich einmal vergebens strecken. Der Wiederanpfiff erfolgt und weiter geht der Freundschaftskampf. Rohrbach kommt fast nicht mehr aus seiner Hälfte heraus und verteidigt mit allen Mitteln sein Heiligtum. Kematen greift dauernd an und erledigt noch einmal vier weitere Tore. Das Spiel flaut zwar schon gegen Ende des Spieles ab und es wird nicht mehr am Endstand von 8:1 geändert. (Halbzeit 4:1). Torschützen: Schmalzhofer 4, Pannhauer 3, Suchy 1. Kematens Reserve gewann gleichfalls mit 11:1. Hier waren erfolgreich Neugebauer mit 4, Stiegler mit 4, Hegenberger mit 2 und Kaiserreiner mit 1 Tor.

Hausmening

Die Feier des 1. Mai. Der Vormittag des 1. Mai war in unserem kleinen Ort recht ruhig, weil die Mitglieder der SP. und der KP. zu den Maiumzügen nach Amstetten gefahren waren. Die Beteiligung der Hausmeninger war ziemlich schwach, vielleicht infolge des äußerst trüben Wetters. Am Nachmittag fand eine Maifeier der KP. statt, auf welcher Prof. Stern aus Wien sprach. Dieser wurde auf der Rückfahrt in Kleinpöchlarn von unbekanntem Tätern überfallen und schwer verletzt. Nach der Kundgebung zogen die Teilnehmer mit klingendem Spiel und wehenden roten Fahnen durch den Ort. Anschließend spielte die Musik der Jugend zum Tanze auf. Am Abend gab es im SP.-Heim eine Tanzveranstaltung. Der Tag verlief ohne Zwischenfälle, jedoch formlos, wie er gerade in einem sozialistischen Arbeiterdorf nicht hätte verlaufen dürfen.

Biberbach

Trauung am Sonntagberg. Am Samstag den 3. Mai führte Herr Franz Wasinger, Forstwart des Stiftes Seitenstetten, wohnhaft in der Pöls, Treffling, die Kriesswitwe Frau Leopoldine Pfaffenbichler zu.

Briefkasten der Redaktion

Unbekannter Einsender aus Opponitz. Wir bedauern, den eingesendeten Bericht nicht veröffentlicht zu können, weil er keine Unterschrift trägt und wir den Sachverhalt nicht überprüfen können. Der Einsender möge über die beigelegten 2 S verfügen.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Sommerfahrplan 1947

Im neuen Sommerfahrplan, der ab 4. Mai gültig ist, wurde ein Zugpaar auf der Strecke Amstetten—Waidhofen a. d. Ybbs und Waidhofen a. d. Ybbs—Ybbsitz eingeschoben. Da auch Verschiebungen in den Abfahrts- und Ankunftszeiten eingetreten sind, bringen wir den vollen Sommerfahrplan.

Table with 3 columns: Station, Day, Time. Sections include Amstetten-Kleinreifling, Kleinreifling-Amstetten, and Amstetten-Kleinreifling.

Table with 3 columns: Station, Day, Time. Sections include Waidhofen a. d. Ybbs-Kienberg-Gaming, Ybbsitz-Waidhofen a. d. Ybbs, and Kienberg-Gaming-Waidhofen a. d. Ybbs.

Table with 3 columns: Station, Day, Time. Sections include Waidhofen a. d. Ybbs-Kienberg-Gaming, Ybbsitz-Waidhofen a. d. Ybbs, and Kienberg-Gaming-Waidhofen a. d. Ybbs.

doch noch zu erleben, der ihnen die wahre Freiheit bringt.

Gaflenz
Zwei grüne Hochzeiten. Vergangene Woche feierten Hochzeit der Jungbauer Herr Leopold Riegler vom Zimmerbauerngut in Kleingschnaidt mit der Hausbesitzerstochter Anna Krenn aus Neudorf, ferner der Besitzer des Tonbauerngutes in Pettendorf Herr Hans Kopf mit der Bauerntochter Maria Hochsträßer aus Konradshaim. Die Vermählungsfeierlichkeiten bewegten sich in einem gemütlichen Rahmen. Böllersalven zum Weckruf und Gesang in gesunder bäuerlicher Stimmung nebst gut unterhaltendem Gästekreis gaben dem schönen Ehrentag das richtige Gepräge. Den beiden jungvermählten Paaren die besten Glückwünsche auf ihrem neuen Lebenspfad!

Maria-Neustift
Vom Standesamt. In der abgelautenen Woche schlossen vor dem Standesamt drei Paare den Bund fürs Leben: Der Eisenbahnarbeiter Engelbert Klinscherer aus Kleinholtenstein und die Landarbeiterin Sabina Fischer; der Landarbeiter Ludwig Unterbuchschneider aus Konradshaim und die Landwirtin Magdalena Mitterkalkgruber; der Sensenschmied Christoph Brunner aus Micheldorf und Theresia Schöberl. Allen drei Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche. — Geburt: Den Eheleuten Jakob und Pauline Gartlehner in Hofberg 34 ein Töchterchen Maria. — Sterbefälle: Am 2. April der Auszugsbauer Engelbert Aspalter in Hofberg Nr. 22 im 88. Lebensjahre. Am 1. Mai der Auszugsbauer Peter Steindler in Hofberg Nr. 6 im 77. Lebensjahre.

Anschluß an das Fernsprechnet. Seit 1. Mai ist Maria-Neustift wieder an das Fernsprechnet angeschlossen, was für unser abgelegenes Gebirgsdörfchen eine besondere Wohltat bedeutet. Besonders in Fällen plötzlicher Erkrankung, welche eine Spitalsbehandlung bedürfen, ist es von größtem Wert, wenn die Rettungsabteilung des Roten Kreuzes zu Hilfe kommen und der Erkrankte rechtzeitig dem Spital überstellt werden kann. Der Mangel einer Fernsprechverbindung machte sich in der letzten Zeit bei einigen Fällen von Blinddarmentzündung recht unangenehm bemerkbar. Allen Behörden, welche sich um die Wiederherstellung des Anschlusses bemühten, gebührt daher auch der beste Dank.

Kirchweger (Thalbauer, Biberbach Nr. 49) am Sonntagzug zum Traualtar. Unser Herr Pfarrer, P. Ambros Rosenauer, ein langjähriger Freund der Familien der Brautleute, nahm die Trauung vor und hielt dabei eine schöne Ansprache.

Wallfahrt — Voranzeige. Am Fest Christi Himmelfahrt, 15. Mai, wird die Pfarrgemeinde Biberbach wie im Vorjahr eine Dankwallfahrt auf den Sonntagberg veranstalten, zu der besonders die Heimkehrer aus beiden Weltkriegen von Biberbach und den Nachbarparfen eingeladen sind. Auszug aus der Pfarrkirche zu Biberbach um 6 Uhr früh (Sommerzeit), 9 Uhr Festpredigt in Sonntagberg, gehalten von Herrn Pfarrer P. Ambros Rosenauer, anschließend feierliches Dankamt, 1/21 Uhr nachmittags Marienandacht, hernach Rückkehr nach Biberbach.

Frühlingskränzchen der SPÖ. in den beiden Gasthäusern Höller und Rittmannsberger am Samstag den 17. Mai, 19 Uhr. Eintritt S 2,50, Ende 2 Uhr früh. Es spielen die Kapellen Großbauer und Latschenberger.

Wanderung ins Gesäuse. Die Naturfreunde planen zu Pfingsten einen zweitägigen Ausflug ins Gesäuse. Wer mitwandern will, melde sich bis längstens 15. Mai (Christi Himmelfahrt) bei Herrn Fritz Tanzer, Dorf 274. Nähere Mitteilungen erfolgen dann.

St. Leonhard a. W.
Trauungen. Der Witwer Konrad Stockner, Bauer in Puchberg, Rote Steinholz 11 (Rabenöd), schloß mit der Witwe Josefa Hintersteiner am 15. April in der hiesigen Pfarrkirche den Ehebund. Am 28. April wurden hier getraut: Konrad Datzberger, Zimmerer in St. Leonhard a. W. Nr. 53, und die Bauerntochter Maria Weingant aus der Rote Nöchling 34, Pfarre Sonntagberg.

Theateraufführung. Wiederum trat die Spielergruppe St. Leonhard a. W. mit zwei Lustspielen vor die Öffentlichkeit. In viermaliger Aufführung wurden dem Publikum drei Stunden herzhafsten Humors geboten. Im zweiaktigen Lustspiel „Der Gickerlschlegel“ wird ein Aprilscherz behandelt, durch den die fleißige und treue Magd Annamir (Resi Langsenlehner) so verärrert wird, daß sie ihren Dienst bei den Bauernleuten Michael und Gertraud Huber (Franz Gabler und Toni Wagner) kündigt und auf der Stelle das Haus verläßt; ehe sie aber geht, schwört sie allen, die sie genarrt haben, vor allem der zweiten Magd Kreszenz (Poldi Heigl) Rache. Genau ein Jahr später rächt sich Annamir wiederum durch einen Aprilscherz, indem sie als Zieuerin verkleidet der Bäuerin ein Mittel rät, wodurch sie ihrem Mann das Wirtschausehen abgewöhnen könne. Nach köstlichen Szenen löst sich alles in Wohlgefallen auf. Die nun folgende dreiaktige Bauernposse „Seppl auf Brautschau“ hat die unheilvollen Auswirkungen von Haß und Feindschaft zwischen Nachbarn zum Gegenstand und zeigt, wie solche Feindschaft einen Menschen verbittern und

ihn zum Starrkopf machen kann, dem selbst das Glück seiner Kinder nicht zu kostbar ist, um es seiner von Haß erfüllten Absicht zu opfern. Daß aber trotz Haß und Verbitterung die bräutliche Liebe der Kinder über die Feindschaft der Väter siegt, das ist die schöne, humorvoll herausgearbeitete Seite dieses zu kräftigen Stückes. Sämtliche Spieler (Resi Langsenlehner, Franz Gabler, Toni Wagner, Angela Steinlesberger, Peter Gilg, Mitzi Schuller, Johann Maderthaler, Rosi Wagner, Poldi Rumpel, Poldi Köbl, Sepp Schwein, Pepi Korntheuer, Lois Hintsteiner, Paula Wagner, Rudi Korntheuer, Hans Heigl und Hans König) haben sich redlich bemüht, sich in ihre Rollen einzuleben; dies und nicht zuletzt die Schminckkunst des Herrn Oberlehrers Frz. Gabler haben der Aufführung eine Wirkung gegeben, die man bei rein bäuerlichen Spielern kaum für möglich gehalten hätte. Die Zwischenpausen wurden durch Musikvorträge eines kleinen Orchesters unter der Leitung des Herrn Johann König ausgefüllt. Die nicht unbedeutenden freiwilligen Geldspenden als Eintritt wurden dem Pfarramt St. Leonhard a. W. als Anfangskapital zur späteren Anschaffung neuer Kirchenglocken zur Verfügung gestellt.

Dank. Das Pfarramt St. Leonhard a. W. dankt allen Spielern und Besuchern der letzten Theateraufführungen für die Überweisung des ansehnlichen Reinertrages aus den Vorführungen und wird dieses Geld dem gewöhnlichen Zweck, der Anschaffung neuer Kirchenglocken, so bald als möglich zuführen.
Otto Schneckenleitner, Pfarrer.

Ybbsitz
Trauungen. Am 28. April vermählte sich Karl Kirchweger, Rote Schwarzenberg Nr. 4 (Haberlehen), mit Rosina Bachinger, Rote Schwarzenberg Nr. 5 (Veketlehen). Am 29. April fand die Trauung des Leopold Hönigl, Rote Knieberg Nr. 12 (Jagersonnenlehen), mit Maria Anna Gruber, Rote Haselgraben Nr. 25, statt. Beiden Ehepaaren die herzlichsten Glückwünsche!
Verstorben. Am 27. April ist das drei Tage alte Kind Johanna der Eltern Johann und Franziska Gabriel, Lokomotivführer in Ybbsitz Nr. 120, gestorben.
Theateraufführung. Der Gesangsverein brachte am 3. und 4. Mai im Heilsaal das Volksstück „Kleines Bezirksgericht“ von Otto Bilen zur Aufführung, das am 10. und 11. Mai wiederholt wird. Bei diesem Stück brachte der Autor seine Phantasie nicht sehr anstrengend, denn die Wirklichkeit liefert genug derartiges Material. Der 1. Akt, der im Gerichtssaal spielt, führt uns in die Verhandlung der Frau Amanda Hopfstandl (Christl Frühwirth) kontra Elisabeth Piehringer (Otti Mimir). Die wegen Eifersucht ausgebrochenen Streithändel wurden von den beiden Darstellerinnen so natürlich gespielt, daß die Zuschauer immer wieder aus vollem Herzen lachen konnten. Der Bezirksrichter (Toni Fürnschliel) leitete

das Gerichtsverfahren in scharfsinniger, würdevoller und fesselnder Weise und zeigte trotz der ständigen strengen Amtsmiene ein gutes Herz, daher er oft mit dem gefühllosen und auf Exhären hinielenden Dr. Scharnreiter (Franz Riegler) in ein spitziges Wortgefecht kommt, welches beide Herren mit Schwung und Temperament führten. Fr. Rosi Kupper als Schriftführerin brachte die gerichtsmäßige, akademische Haltung in vorzüglicher Weise zur Darstellung. Die harte Gesetzmäßigkeit des Daseins, die der Gerichtssaalbesucher Karl Swoboda (Franz Fuchs) als Winkeladvokat durchleben mußte, endet trotz vieler für ihn unangenehmer Verwicklungen, im Hafen der Ehe mit Frau Pieringer. Der zweite Akt spielte im Kaffeehaus der Frau Pieringer, in welchem die Nichte Mitzi als Kassierin in reizender Aufmachung, eine prächtige Wiener Pflanze (Frau Poldi Göbler) gab. Auch alle übrigen Darsteller, wie Poldi Fallmann, Herr Schörghuber, Herr Beutel jun., Fr. Mitzi Schmaderer, Walter Foltin, Minerl Tlazbaba, Leopold Seisenbacher und Rudi Pöckhacker spielten ihre Rollen mit großer Natürlichkeit. Die Spielleitung hatte Herr Franz Fuchs inne und auch die Besetzung des Stückes war durchaus glücklich gewählt. Wie immer war die ganze Bühnenausstattung von Herrn Toni Fürnschliel in geschmackvoller Ausführung. Die Zwischenmusik besorgte die Kapelle Wünsche in musterfülliger und gut eingeübter Form. Die Teilnahme der Besucher an der Aufführung war groß und ungeteilt, so daß es unverständlich erscheinen mochte, wieso am Ende der Aufführung der den Darstellern wahrhaft gebührende Beifall entfiel. Es liegt die Vermutung nahe, daß gerade die Lebendigkeit der Darstellung derart auf die Besucher einwirkte, daß sie die Wirklichkeit verließen und den Beifall unterließen, um wegen des Rates des Herrn Swoboda den „Anstand an einem höheren Ort“ nicht zu verletzen.

Lunz a. S.
Tod in der Gefangenschaft. Der Bauer von Schwabenreit, Anton Schnabl, starb im Feber 1946 in Krasnodar (Rußland) an Herzwassersucht. Erst jetzt kam diese Trauernachricht in die Heimat und traf die Frau mit den drei Kindern schwer. So lange hoffte sie, daß der Mann und Vater doch heimkommen werde. Gott bestimmte es anders. Die ganze Gemeinde trauert mit der schwergetroffenen Familie.
Geburten im April: Johann Ludwig Buchebner, Oberois 19; Josef Größbacher, Bodingsbach 18; Peter Karl Hofer, Lunzdorf 2; Raimund Frohner, Kotberg 23. Ferner wurden getauft: Die sechsjährige Helga, die dreijährige Jutta, die im März 1947 geborene Erna Voggesberger, Lunzamt 53.
Den 1. Mai feierte die Bevölkerung als Ruhetag friedlich-freudlich. Viele hofften, diesen Tag mit dem Abschluß des Staatsvertrages feiern zu können. Alle freizeitliebenden Österreicher hoffen, die-en Tag

Für die Bauernschaft

Hauptkörungen 1947

für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. Y.

Die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien, Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs, gibt bekannt:

- Montag den 12. Mai:**
9 Uhr in Opponitz, Gasthaus Ritt, für die Gemeinde Opponitz.
11 Uhr in Hollenstein, Gasthaus Edelbacher, für die Gemeinde Hollenstein.
16 Uhr in St. Georgen a. R., Gasthaus Fallmann, für die Gemeinde St. Georgen am Reith.
Dienstag den 13. Mai:
9 Uhr in Gmeinholzmühle für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und Böhrlerwerk.
11 Uhr in Forsterbach für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.
14 Uhr in Zell-Arzberg bei Grabner für die Gemeinde Zell-Arzberg und Zell a. d. Ybbs.
15 Uhr in Gstadt bei Forster für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und zum Teil für die Gemeinde Maisberg.
16 Uhr in Ybbsitz, Gasthaus Heigl, für die Gemeinden Ybbsitz und zum Teil Maisberg.
18 Uhr in Waldamt, Gasthaus Tazreiter, für die Gemeinde Waldamt.

- Mittwoch den 14. Mai:**
9 Uhr in Lueg bei Kerschbaumer für die Gemeinden Sonntagberg und Windhag.
11 Uhr in Allhartsberg, Gasthaus Kannl, für die Gemeinden Allhartsberg und Kröllendorf.
14 Uhr in St. Leonhard, Gasthaus Pichl, für die Gemeinde St. Leonhard a. W.
17 Uhr im Urtal bei Obermüller für die Gemeinden Windhag und Schwarzenberg.
Vatertiere (Stiere, Eber, Schaf- und Ziegenböcke) dürfen nur dann zum Decken verwendet werden, wenn sie angekört sind. Auf der Hauptkörung sind alle Väteriere der betreffenden Tierart vorzuführen. Bei der Hauptkörung nicht vorzuführen sind Vatertiere, die auf einer Absatzveranstaltung im Jahre 1947 angekauft oder bereits zweimal bei einer Hauptkörung vorgeführt wurden, und Väteriere, die zur Zucht nicht benützt werden.
Vorhandene Abstammungsnachweise und Körbücher sind der Körkommission vorzulegen.

Die Körgegebühr beträgt: Für einen Stier S 2.—, für einen Eber S 1.50, für einen Schafbock S 1.—, für einen Ziegenbock S —.50.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bekanntmachung über die Vornahme einer Pferde- und Schweinezählung in Verbindung mit einer Zählung der Rinder und Rinderrassen am 15. Mai 1947

Auf Anordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft findet am 15. Mai 1947 eine Pferde- und Schweinezählung statt; gleichzeitig sind auch die Rinder und die Rinderrassen zu zählen.

Mitteilung des Wirtschaftsamtes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Der Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die Bewilligung und Verteilung der Ansuchen um Schuhe, Spinnstoffe und dergleichen, nur der Wirtschaftsausschuß der Stadtgemeinde entscheidet.

Verlautbarungen der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs

Appell an die Zeller Bevölkerung! Durch die Erfahrung im vergangenen Winter sieht sich die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs veranlaßt, folgenden Appell an die arbeitsfähige Bevölkerung zu richten:

Die Brennholzbeschaffung wird für den kommenden Winter nicht viel günstiger sein als die im vergangenen Winter. Wir appellieren deshalb schon jetzt an die gesamte Bevölkerung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs, selbst durch Eigenschlägerung für ihren Bedarf aufzukommen.

Wir hoffen, daß unser Appell bei der Zeller Bevölkerung vernünftig aufgenommen wird und wir nicht mehr die Schwierigkeiten wie im vergangenen Winter mit Brennholz haben werden.

Neubelegung des Zeller Friedhofes

Die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs sieht sich veranlaßt, die bis zu dem Jahre 1932 belegten Reihengräber infolge Unmöglichkeit einer Vergrößerung des Zeller Friedhofes neu belegen zu lassen.

Eigengräber, Familiengräber, Mauergräber, Epitaphium (Gruft)

Verwandte, die über diese Gräber Belege in Händen haben, werden ersucht, mit diesen Papieren in der Gemeindekanzlei zu erscheinen. Wenn weiter darauf reflektiert wird, können diese Gräber für 20 Jahre nachgekauft werden, und zwar vor Ablauf der 20jährigen Belegung.

1. Gemäß § 6, Abs. 1, der Verordnung vom 10. März 1947, BGBl. Nr. 64, zur Durchführung des Verbotsgesetzes 1947 haben sich die nach diesem Gesetze registrierungspflichtigen Personen zwecks Eintragung in die Registrierungslisten zu melden.

2. In den Registrierungslisten sind gemäß § 4, Abs. 1, des Verbotsgesetzes 1947 alle Personen zu verzeichnen, die ihren ordentlichen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Gebiet der Republik Österreich haben und — wenn auch nur zeitweise — zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 27. April 1945

- a) der NSDAP, oder ihren Wehrverbänden SS, oder SA, oder
b) dem NS-Soldatenring oder dem NS-Offiziersbund angehört haben oder
c) Führer in den Wehrverbänden NSKK, oder NSFK, vom Untersturmführer oder Gleichgestellten aufwärts oder Funktionär in einer sonstigen Gliederung, Organisation oder in einem sonstigen angeschlossenen Verband von dem einem Ortsgruppenleiter der NSDAP, entsprechenden Rang aufwärts oder Angehörige der Gestapo oder des SD, waren.

3. Als Angehöriger der NSDAP, ist gemäß § 4, Abs. 2, des Verbotsgesetzes 1947 anzusehen, wer als Mitglied in diese Partei aufgenommen worden ist (Parteimitglied) oder wer durch Aufnahme als Parteimitglied die Anwartschaft auf die Parteimitgliedschaft und das Recht zum vorläufigen Tragen des Parteiabzeichens erworben hat (Parteianwärter).

4. Bei dieser Meldung sind gemäß § 4, Abs. 3, des Verbotsgesetzes 1947 auch die Dauer des die Registrierungspflicht begründenden Zustandes sowie Parteiauszeichnungen und Funktionen an Hand des Meldeblattes bekanntzugeben.

5. Als Angehörige der Gestapo gelten Personen, die dem Personalstand der Gestapo angehört haben, soweit sie nicht nachzuweisen vermögen, daß sie ausschließlich zu Schreibarbeiten oder sonstigen untergeordneten Arbeiten verwendet

wurden. Dieser Nachweis ist bei Erstattung der Meldung zu erbringen. Angehörige des SD, sind Personen, die beruflich für den SD, tätig gewesen sind.

6. Gemäß § 6, Abs. 2, der Durchführungsverordnungen zum Verbotsgesetz 1947 sind zur Erstattung der Meldung auch Personen verpflichtet, die sich im Zweifel über ihre Registrierungspflicht befinden. Die Gründe, aus denen sie ihre Registrierungspflicht bezweifeln, sind in der Meldung anzugeben.

7. Gemäß § 8, Abs. 1, der Durchführungsverordnung zum Verbotsgesetz 1947 sind Personen, die auf Grund der NS-Registrierungsverordnung vom 11. Juni 1945, St.GBl. Nr. 18, bereits eine richtige Meldung erstattet haben, von der neuerlichen Meldung befreit, soweit sie nicht nach den unter Punkt 2 bis 4 dieser Kundmachung angeführten Bestimmungen des § 4, Abs. 1, 2 und 3, des Verbotsgesetzes 1947 zu ergänzenden Angaben verpflichtet sind.

8. Von der Verzeichnung sind gemäß § 4, Abs. 5, des Verbotsgesetzes 1947 ausgenommen:

- a) Parteienwärtler, deren Aufnahme in die NSDAP, aus politischen Gründen abgelehnt wurde, soweit dies von der im § 7 genannten Kommission auf Grund der vorgebrachten Beweise mit Bescheid festgelegt worden ist;
b) Parteimitglieder, Angehörige der SA, und Parteienwärtler, die aus politischen Gründen vor dem 1. Jänner 1945 ausgeschlossen wurden und dagegen keine Berufung eingelegt haben oder vor dem 1. Jänner 1944 ausgetreten sind;
c) Parteimitglieder und Parteienwärtler, die sich aus politischen Gründen während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entweder in gerichtlicher oder polizeilicher Haft von mindestens einem Monat befunden haben oder die beweisen können, daß sie durch gerichtliche oder staatspolizeiliche Maßnahmen aus solchen Gründen größere Schädigungen erlitten haben, sofern sie sich nicht später im Sinne der NSDAP, betätigt haben;
d) Personen, die lediglich einer Betriebs-SA, oder SA-Wehrmannschaft angehört haben, ohne eine Funktion vom Untersturmführer oder Gleichgestellten aufwärts bekleidet zu haben;
e) Personen, denen die provisorische Staatsregierung eine Ausnahme von der Behandlung nach den Bestimmungen des Artikels II des Verbotsgesetzes (Nachsicht von der Registrierung) zubilligt hat;
f) Personen, die nachweisen können, daß sie mit der Waffe in der Hand in den Reihen der alliierten Armeen gekämpft haben.

Gemäß § 6, Abs. 3, der Durchführungsverordnung zum Verbotsgesetz 1947 sind die unter lit. a), b), c) und f) angeführten Personen, sofern sie noch keine Meldung nach der NS-Registrierungsverordnung erstattet haben, verpflichtet, innerhalb der im Punkt 10 dieser Kundmachung angegebenen Meldefrist eine Meldung zu erstatten und ihre Beweisanträge zu stellen. Bei den unter lit. d) und e) angeführten Personen ent-

fällt die Erstattung einer Meldung und die Stellung von Beweisanträgen.

9. Gemäß § 8, Abs. 2, der Durchführungsverordnung zum Verbotsgesetz 1947 können Personen, die auf Grund der NS-Registrierungsverordnung eine Meldung erstattet haben und in den Listen der Nationalsozialisten verzeichnet waren, nach dem Verbotsgesetz 1947 jedoch nicht registrierungspflichtig sind, die hierfür maßgeblichen Gründe und Beweismittel innerhalb der im Punkt 10 dieser Kundmachung angegebenen Meldefrist bei der dort genannten Meldestelle geltend machen. Diese Bestimmung gilt sowohl für Personen, die nach Punkt 2 dieser Kundmachung nicht mehr zu verzeichnen sind (Angehörige des NSKK, und des NSFK, sofern sie nicht Führer vom Untersturmführer oder Gleichgestellten aufwärts waren und Bewerber um die Aufnahme in die SS), als auch für Personen, die nach Punkt 8 dieser Kundmachung gemäß § 4, Abs. 5, lit. a) bis f), des Verbotsgesetzes 1947 von der Verzeichnung ausgenommen sind.

10. Die in der Stadt Waidhofen a. d. Y. wohnhaften, nach Punkt 1 bis 7 dieser Kundmachung Meldepflichtigen haben die Meldung in der Zeit vom 13. bis 23. Mai 1947 beim Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zu erstatten. Die Amtsstunden der Meldestelle sind an den Werktagen von 8 bis 12 Uhr.

11. Die Meldung ist persönlich zu erstatten. Kranke und gebrechliche Personen, die die Meldung zu den vorgeschriebenen Zeiten nicht persönlich vornehmen können, haben die Meldung durch einen Bevollmächtigten schriftlich zu erstatten und zugleich den Grund ihrer Verhinderung glaubhaft zu machen. Andernfalls gilt die Meldung als nicht erstattet.

12. Zur Meldung sind die zum Nachweis der Identität erforderlichen Personaldokumente (Tauf- oder Geburtsschein, Heimatschein, Identitätsausweis und Meldezettel) mitzubringen. In Zweifelsfällen kann von der Meldestelle die Feststellung der Identität durch Identitätszeugen angeordnet werden. Wird die Stellung von Identitätszeugen verweigert, gilt die Meldung als nicht erstattet.

13. Zur Erstattung der Meldung ist das amtlich aufgelegte Meldeblatt zu verwenden. Die Meldepflichtigen sind gehalten, das Meldeblatt in zweifacher Ausfertigung in allen Punkten auszufüllen und die gemachten Angaben durch ihre eigenhändige Unterschrift zu bekräftigen.

14. Personen, die die vorgeschriebene Meldung unterlassen oder über wesentliche Umstände unvollständige oder unrichtige Angaben machen oder etwas unternehmen, um die Aufnahme eines Registrierpflichtigen in die Registrierungsliste oder die Vornahme eines Vermerkes zu vereiteln oder die Aufnahme eines Nichtregistrierpflichtigen oder eines unrichtigen Vermerkes zu erwirken, machen sich des Verbrechen des Betruges schuldig und werden hierfür mit Kerker von einem bis zu fünf Jahren bestraft (§ 8 des Verbotsgesetzes 1947).

Waidhofen a. d. Ybbs, am 6. Mai 1947. Der Gemeindeverwalter: Willfort e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 11. Mai: Dr. Hermann Kemmelmüller.
Donnerstag den 15. Mai (Christi Himmelfahrt): Dr. Robert Medwentsch.

Bundesrealschule Waidhofen a. d. Ybbs

Aufnahme in die erste Klasse

An der Bundesrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs können sowohl Knaben als auch Mädchen aufgenommen werden. Als Vorbildung wird das vierte Schuljahr einer Volksschule verlangt. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer mit Erfolg abgelegten Aufnahmeprüfung in Rechnen und Deutsch. Das Ausmaß des Prüfungstoffes entspricht dem Lehrstoff der vierten Volksschulklasse. Die Aufnahmeprüfung umfaßt drei schriftliche Prüfungen, und zwar eine aus Rechnen (vier angewandte Aufgaben mit ganzen Zahlen) und zwei aus deutscher Sprache (Nacherzählung und freier Aufsatz), ferner zwei mündliche Prüfungen, und zwar in Rechnen (Sicherheit im Kopfrechnen) und in deutscher Sprache (Zergliederung des einfachen Satzes; Erkennen der Satzglieder und Wortarten; Biegung, Abwandlung und Steigerung).

Für die Anmeldung, die Montag den 9. Juni und Dienstag den 10. Juni in der Direktionskanzlei stattfindet, ist erforderlich:

- 1. Tauf- bzw. Geburtsschein,
2. Schülerbeschreibungsbogen und das letzte Schulzeugnis der Volksschule,
3. Standesblatt (in der Direktion erhältlich),
4. Heimatschein der Eltern.

Die Aufnahme in die erste Klasse erfolgt für alle Schüler probeweise. Schüler, die sich als ungeeignet erweisen, können wäh-

rend des ersten Schuljahres in die Pflichtschule rückverwiesen werden.

Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse wird am Montag den 23. Juni von 8 Uhr an abgehalten. Ausnahmsweise findet auch zu Beginn des neuen Schuljahres eine Aufnahmeprüfung für jene Schüler statt, die aus triftigen Gründen zur Prüfung im Juni nicht antreten konnten.

Die Aufnahmegebühr beträgt 4 Schilling. Die Direktion der Bundesrealschule.

Mitteilung der Arbeiterkammer in Wien

Sprechtag der Amtsstelle Waidhofen a. Y.

Mittwoch den 14. Mai: Ybbsitz im Gasthaus des Herrn E. Heigl, 16 bis 18 Uhr.
Freitag den 16. Mai: Hilm-Kematen, Gemeindeamt, 8 bis 9 Uhr.
Samstag den 17. Mai: Großhollenstein, Gasthaus der Frau Edelbacher, 15 bis 17 Uhr.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Herr Anton Roseneder Obergefreiter Filialleiter der Konsumgenossenschaft in Gestadt am 5. Februar 1946 in einem Gefangenenlager in Sibirien im 34. Lebensjahre für immer von uns gegangen ist. In tiefer Trauer: Anna Roseneder und Kinder Eltern und Geschwister

Dank. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres braven Mitarbeiters Herrn Hans Kopetz zugekommen sind, danken wir überallhin herzlich. Insbesondere danken wir der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, den Krankenschwestern für die liebevolle und aufopferungsvolle Pflege, ebenso allen lieben Bekannten und Freunden, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Familie Ebner.

Für die vielen lieben Glückwünsche, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, danken wir auf diesem Wege herzlich Ludwig und Maria Friesenegger Waidhofen a. d. Y. — Zell a. d. Y. im Mai 1947

Für die freundlichen Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst

ALFRED UND ROSA LENZ
Böhlerwerk 75, im Mai 1947

Dank. Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zugegangenen Glückwünsche sowie für die schönen Geschenke danken wir auf diesem Wege auf das herzlichste. Besonders danken wir unserem lieben Nachbarn sowie den Herren Alois Gründling und Franz Veit, die uns das Fest noch schöner gestalteten.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1947.

Roman und Cilli Köbler samt Kinder.

Danksagung. Allen ohne Ausnahme sagen wir herzlichen Dank für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zugekommenen Glückwünsche. Ebenso danken wir für die Gestaltung des Festes, die uns eine Überraschung war und uns voll befriedigte.

Gallenz, im April 1947.

Johann und Hedwig Stockenreiter.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Verlässliche Hausgehilfin mit Kochkenntnissen wird zu günstigen Bedingungen aufgenommen: Fahrradgeschäft Krautschneider-Stockenhuber, Waidhofen, Untere Stadt Nr. 16. 881

Älteres, solides Stubenmädchen, womöglich mit Jahreszeugnissen, wird sofort für größeren Gasthof gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 904

Verlässliches, nettes Mädchen für Haushalt, event. Mitarbeit in Schneiderei, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 917

Für Buchhaltungsarbeiten wird tüchtige Kanzleikraft, eventuell auch halbtägig, gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 941

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 10. Mai, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 11. Mai, 4, 6 und 8 Uhr
Montag den 12. Mai, 6 und 8 Uhr

Der fünfzehnjährige Kapitän
Russischer Großfilm (deutsch) nach Jules Verne's Roman, mit W. Lorinow, N. Simonow, Wowa Tumalarjan. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 13. Mai, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 14. Mai, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 15. Mai, 6 und 8 Uhr

Der Meineidbauer
Ein österreichischer Film. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

Mütter, eure Kinder laden euch ein zur

Muttertagsfeier

am Sonntag den 10. Mai 1947, 3 Uhr nachmittags, im Jugendheim Werner, Pocksteinerstraße 33

SPÖ. — Freie Schule Kinderfreunde Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

EMPFEHLUNGEN

Konz. Schädlingsbekämpfer, Ungezieferverteilung (Wanzen, Ratten, Mäuse usw.) führt rasch und gründlich durch Martin Leitner, Waidhofen, Graben 12. 202

Die seinerzeit verfügte provisorische öffentliche Verwaltung des **Spengler- und Installationsbetriebes Wilhelm Blaschko**

Waidhofen a. Y., Unt. Stadtplatz wurde mit Wirkung vom 30. April 1947 aufgehoben.

J. Griessenberger. Wilh. Blaschko.

DANKSAGUNG

Wir sagen herzlichen Dank allen Mitarbeitern, die zu dem Gelingen des am 4. Mai 1947 in Waidhofen a. d. Ybbs stattgefundenen Bezirksjugendtages beigetragen haben; insbesondere Herrn Hochw. Propst Dr. Landlinger für die zur Jugend gesprochenen herzlichen Worte, ferner Herrn Hofrat Dr. Willfort für die Begrüßung seitens der Stadtverwaltung, den Festrednern, den Musikkapellen St. Georgen i. d. Klaus und Allhartsberg und den Mädchen des Ländlichen Fortbildungswerkes unter Führung von Fr. Gattringer, welche die Dekorationen durchgeführt haben. Besonderer Dank sei aber den Volkstanz-, Lieder- und Jodlergruppen für ihre hervorragenden Leistungen ausgesprochen. Auch der Stadtverwaltung sagen wir für die Zurverfügungstellung des Parkbades besten Dank, ebenso der Stadtbevölkerung für die Beflaggung der Häuser und auch den Gaststätten Stumfohl und Inführ für die gastfreundliche Aufnahme.

Obmann des Ländlichen Fortbildungswerkes:
Hans Schneiber e. h.

Für die Bezirksbauernkammer:
Waidhofen a. d. Ybbs:
Seisenbacher e. h.

Für Jugendschutzgesetz Gegen Zwangsarbeit

Versammlung am 11. Mai 1947, 10 Uhr vormittags, im Kinosaal
Sozialistische Jugend Waidhofen a. Y.

Alle

Maler- und Anstreicherarbeiten

werden in jeder Ausführung auch nach auswärts übernommen

Maler- und Anstreicherbetrieb KUPEC

Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Burgfriedstraße 12, Telefon Nr. 159

Altwarenhändler FELIX BÖS

Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 17

Einkauf Verkauf Tausch Vermittlung

Ab 1. Juli 1947

Kleider, Schuhe, alle Maschinen, Fahrräder und Motorräder, Nähmaschinen und Musikinstrumente, Möbel, Bücher, alle antiken Gegenstände, Porzellan, Glassachen, Auto- und Motorradbestandteile sowie Reifen und Schläuche. Einkauf von Altmetallen, Zinn, Kupfer, Blei, Messing, Jute, Hadern usw. Übernahme von Gegenständen auch in Kommission. Wenn Geschäft geschlossen, bitte läuten! Wenn sich niemand meldet, bei Frau Riegler anfragen (die beiden Fenster oberhalb der Auslage oder im 1. Stock.)

STELLEN-GESUCHE

Lehrstelle für Weißnähen und Kleidermachen in Waidhofen zum ehesten Eintritt gesucht. Maria Sattler, Waidhofen, Zelinkagasse 7. 934

Wer nimmt 7 Monate altes Kind in gute Pflege. Adresse in der Verw. d. Bl. 938

REALITÄTEN

Fabrikobjekt, für Holzbearbeitung geeignet, mit Licht, Wasser und Starkstrom oder Wasserkraftanlage, mit geeigneter Zufahrt, Lagerplätzen, womöglich Bahnanschluß, dringend, ev. Vorkaufrecht, Lebensrente, auch gegen Beteiligung gesucht. Anbote unter „Österr. Holzindustrie 20.458“ an Werbe-AG, Wien I, Seilerstätte 2. 857

Pensionist sucht kleines Häuschen zum Alleinbewohnen für zwei Personen zu kaufen oder zu pachten. Anträge an Rudolf Pflacher, Roitham 74, OÖ. 863

WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer oder Kabinett sucht Beamter der Firma Böhler. Zuschriften unter „Höchstpreis“ Nr. 900 an die Verwaltung des Blattes. 900

Trockener Lagerraum im Stadtgebiet gesucht. Josef Wuchse, Waidhofen. 903

Zimmer und Küche, möbliert, wird an berufstätiges Fräulein oder Frau in Untermiete abgegeben. Schriftliche Angebote unter Nr. 902 an die Verw. d. Bl. 902

Möbliertes Zimmer oder Kabinett von gutsituiertem anständigem Fräulein per sofort gesucht. Zuschriften unter „Guter Zahler“ Nr. 909 an die Verw. d. Bl. 909

Schönes, möbliertes 2-Bett-Zimmer zu vermieten. Reichenpfader, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 33. 939

Pensionisten-Ehepaar sucht Zimmer mit Verpflegung in einem Bauernhaus gegen Bezahlung und Mitarbeit ab Mitte Juni. Auskunft bei Miteslbacher, Waidhofen, Obere Stadt 26. 942

VERSCHIEDENES

Karl May, Band „Am Jenseits“, zu kaufen gesucht. Fuchs, Druckerei Leopold Stummer, Waidhofen. 879

Tausche weiße Leinenschuhe Gr. 38, fast neu, gegen Leinenschuhe Gr. 39 (ev. 38½, auch farbig). L. Haider, Waidhofen, Weyerstraße 54. 892

Tausche Herren-Goiserer Gr. 41, neuwertig, gegen ebensolche Damen-Goiserer Gr. 40. Risa Rothlauer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 44. 893

Biete sehr schönes Zicklein (schlachbar) gegen Herrenstoffhose Gr. 46 oder gute Lederhose für achtjährigen Buben oder 5 m Dirndlstoff. Auskunft bei Paula Köchl, Großhollenstein, Wieden 7. 894

Schwarzer Anzug Gr. 50 abzugeben gegen 3½ kg Schafwolle. Damenhalbschuhe Gr. 37 gegen schwarze Herrenhalbschuhe Gr. 42 zu tauschen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 895

Schwarze Leder-Spangenschuhe Gr. 36, gut erhalten, abzugeben gegen Damen-Halbschuhe Gr. 37. Sigmund, Waidhofen, Reichenauerhof. 896

Herren-Halbschuhe, neu, Gr. 42, abzugeben gegen ebensolche Damen-Halbschuhe Gr. 38. Gertrud Gneiger, Bruckbach 56. 898

Damenfahrrad dringend zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 901

Tausche Schweinslederkoffer, beste Friedensqualität, 50×30×15 cm, gegen schönen Gartenschirm oder zwei Korbsessel. Unter „Gartenfreude“ postlagernd Ybbsitz. 906

Haarzöpfe, Nackenlockenteile, Puppenperücken. Überbacher, Hofgastein. 905

Tausche schönes weißes Kommunionkleid gegen guterhaltene Zither. Wertausgleich. Nothegger, Waidhofen, Obere Stadt 26. 910

Erstklassige neue Kinderschuhe Gr. 26 oder warmes Kindermanterl (2 bis 3 Jahre) abzugeben gegen 2½ m Futterseide oder Schafwolle. Kahler, Waidhofen, Pocksteinerstraße 18, 1. Stock. 911

Motorradschlauch für 750er-Maschine, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Vereinbarung. Mitzinger, Waidhofen, Urtal 74. 914

Gebe Langschiff-Nähmaschine für Textilwaren oder Radio, 110 Volt Gleichstrom. Gabriel, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 1. 916

Tausche hohe Frauenschuhe, Box, neu, Gr. 37, gegen Frauen-Halbschuhe Gr. 38 mit niedrigeren Absätzen und neue Herrenschuhe Gr. 42 gegen ebensolche Gr. 43. Franz Wachauer, Gallenz 8. 918

Braune Herren-Halbschuhe, fast neu, Gr. 41/42, sowie Zwiebel (Schalotten) werden gegen Schafwolle getauscht. Kopf, Zell, Holzplatzgasse 6. 919

Tausche Herrenstiefel Gr. 42, gut erhalten, gegen Schafwolle. Auskunft: Trafik Moisi, Waidhofen, Obere Stadt. 920

Suche gut erhaltenen Kinderwagen, gebe dafür zwei Kitzlein zum Schlachten. Adresse in der Verw. d. Bl. 921

Tausche Herrenstiefel Gr. 40, gut erhalten, gegen ebensolche Gr. 43. Konrad Spreitzer, Reidlwies, Schwarzenberg, Post Ybbsitz. 922

Suche Halbschuhe Gr. 39, biete Halbschuhe Gr. 37. Wertausgleich. Brunngraber, Urtal Nr. 72. 923

Radio, Marke Telefunken, Allstrom, abzugeben gegen Nähmaschine. Wagner, Waidhofen, Minichberg 2. 924

Gegen Zeitgemäßes zu tauschen gesucht: 2 Schreibtische, 1 Venezianer-Spiegel, 1 großer Empire-Spiegel, Plattenspieler, Radio, Lichtmaschine (12 Volt), Telephon, Scheibenwischer (6 Volt), 4 Radiotischerl mit Glasplatten, Elektromotor (1½ PS., 110 Volt), Koksosen für Gastzimmer, Klavier, Zimmertisch mit 5 Sesseln, Eiskasten (240 cm hoch, 160 cm breit), 3 Kinderwagen, Rollschrank. Suche dringend nur gut erhaltene Beiwagenmaschine bis 750 Kubikzentimeter samt Papieren. Felix Bös, Altwarenhändler, Waidhofen, Wienerstraße. 925

5 m blaues Bettzeug, doppelbreit, abzugeben gegen Dirndl- oder Kleiderstoff. Haselsteiner, Untere Stadt 43. 926

Gebe einjähriges Kitz gegen Schafwolle. Lindner, Waidhofen, Weyerstraße 32. 927

Neue elegante Sämisch-Pumps Gr. 39, Kernledersohle, abzugeben gegen neue oder neuwertige Damen-Filztiefel Gr. 39. Waidhofen, Weyerstraße 10, Tür 5. 928

Neuer Damen-Sportmantel abzugeben gegen Schafwolle. Waidhofen, Ybbsitzerstraße 88. 929

Verlustanzeige. Sonntag den 27. April, ca. 7 Uhr abends, wurde auf dem Wege von Gstadt bis Krankenhaus Waidhofen, eine Damenweste verloren, die von zwei Radfahrern gefunden wurde und einem zufällig anwesenden Passanten versprochen, dieselbe auf der Polizei abzugeben. Ich ersuche nunmehr, die Ablieferung unverzüglich zu veranlassen, andernfalls erfolgt gerichtliche Anzeige. Mitzi Fischl, Großhollenstein 32. 935

Schwarze Sämisch-Lederschuhe Gr. 37, sehr gut erhalten, und weiße Leinenschuhe mit Holzsohle, neu, Größe 37/38, abzugeben gegen ein Paar Damen-Sportschuhe Gr. 38/39. Schmidt, Zell, Messerergasse 4. 936

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!